

**Rede des Herrn Oberbürgermeisters Tischler
anlässlich des Benefizkonzertes „Gemeinsam
gegen Kälte“ am Samstag, dem 27.02.2010 um
20.00 Uhr in der Ev.Martinskirche**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie alle herzlich zum heutigen
Benefizkonzert hier in der Martinskirche.

Es freut mich sehr, dass die Bitte um Hilfe für
obdachlose und arme Menschen in unserer Stadt
große Resonanz gefunden hat.

Besonders begrüße ich die Künstler des heutigen
Abends, die Martin Gospel Singers und natürlich Sie,
verehrter Herr Beckmann.

Ich heiße Sie ganz herzlich in unserer schönen Stadt
willkommen.

Bevor Sie dieses Gotteshaus mit Musik füllen, möchte
ich mich zunächst bei Ihnen bedanken.

Im Rahmen Ihrer diesjährigen Benefiztournee ist dies, wenn ich richtig gezählt habe, bereits das 34. Konzert, der 34. Abend, an dem Sie Ihr Cello erklingen lassen, damit es anderen wärmer wird - damit es ihnen besser geht.

Unzähligen obdachlosen Menschen haben Sie in den vergangenen Jahren mit Ihrem Engagement und Ihrer Musik geholfen.

Aus der Initiative, jedem Obdachlosen in Düsseldorf einen warmen Schlafsack zur Verfügung zu stellen, wurde eine bundesweite Hilfsorganisation, die ihresgleichen sucht.

Über 200 Projekte in über 95 Städten sprechen für sich.

Die medizinische Sofortbetreuung durch Ambulanzbusse, die Einrichtung und Renovierung von Wärmestuben und Krankenwohnungen für Obdachlose, die gezielte Versorgung obdachloser Frauen, das sind nur einige Beispiele für solche Projekte.

Aber, meine Damen und Herren,
ich denke, es geht dabei noch um viel mehr. Es geht
darum, unsere Augen und Herzen zu öffnen für die Not
in unserer unmittelbaren Nähe.

Täglich begegnen wir obdachlosen Menschen in den
Innenstädten und Fußgängerzonen, auch in unserer
Stadt.

Und täglich gehen viele Menschen an Ihnen vorbei und
verschließen sich ihrer Situation, ich denke aus ganz
unterschiedlichen Gründen. Manchmal ist es wohl die
eigene Unsicherheit, den Obdachlosen gegenüberzu
treten.

Häufig wird aber gesagt, Obdachlosigkeit, das muss
nicht sein, schließlich haben wir Notunterkünfte, ein
Sozialamt und ein gut funktionierendes Sozialnetz mit
unterschiedlichsten Hilfsangeboten.

Das stimmt sicher auch. In Bottrop haben wir neben
den städt. Angeboten verschiedenste soziale
Einrichtungen und ehrenamtliche Initiativen.

Die Ev. Sozialberatung ist seit 1986 für die Obdachlosen und Wohnungssuchenden in unserer Stadt erste Anlaufstelle.

Viele benötigen neben einer Notunterkunft auch psychologische und seelische Unterstützung, um ihre Lebenssituation wieder zu stabilisieren und in den Griff zu bekommen.

Seit Anfang der 90er Jahre versorgt die Suppenküche Kolusch Hilfsbedürftige in den Wintermonaten zusätzlich mit einer warmen Mahlzeit.

An dieser Stelle möchte ich meinem Vorredner und Leiter der ESB, Herrn Kutta, ausdrücklich für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz für die Obdachlosen und Wohnungssuchenden in unserer Stadt danken.

Trotz der vielfältigen Angebote gibt es auch in Bottrop Obdachlose und die meisten Menschen, die auf der Straße leben, haben ihre persönlichen Gründe dafür.

Jeder, der vorschnell urteilt, sollte sich darüber im Klaren sein, dass man in der heutigen Zeit schnell selbst in eine Notsituation geraten kann, aus der man nur herauskommt, wenn man einen Rückhalt hat, wie z.B. eine intakte Familie und Freunde, die einen auffangen.

Verehrte Gäste,
abschließend danke ich allen großzügigen Spendern sowie all denen, die mit dem Kauf einer Eintrittskarte dazu beigetragen haben, dass heute ein stattlicher Betrag zusammen gekommen ist.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Gastgeber, Herrn Pfarrer Schildmann, der den Künstlern die Martinskirche für dieses besondere musikalische Ereignis zur Verfügung gestellt hat.

Ich wünsche uns allen nun einen eindrucksvollen Abend mit „Beckmann spielt Cello“.

Glück auf!